

Um den Gang der Diskussion über Salomons Buße grob zu skizzieren: Nach widersprüchlichen und zweifelnden Aussagen der Kirchenväter vertrat erstmals der spanische Mönch Bacharius um 400 mit Bestimmtheit die Ansicht, Salomon habe die Verzeihung Gottes durch Buße erlangt, die er heimlich geleistet habe, weswegen in den heiligen Schriften nichts davon zu lesen sei; als Beweis dient ihm das Begräbnis des Königs bei seinen Vätern, das einem beharrlichen Sünder sicher verweigert worden wäre⁵. Diese Stelle zitiert Fulbert von Chartres in einem auf Sommer 1024 datierbaren Brief an seinen Schüler Hildegard⁶. Er fügt zwei Bacharius widersprechende Äußerungen Bedas und Hrabans hinzu, ohne selbst eine Lösung des Problems anzugeben⁷. Wie Fulbert im Anfangsteil seines Schreibens bemerkt, sendet er Hildegard die folgenden Exzerpte, damit dieser sie Herzog Wilhelm V. von Aquitanien († 1030) erläutern könne, der nach dem endgültigen Schicksal Salomons (*de fine Salomonis*) gefragt hatte. Der bei Fulbert sichtbare Ansatz, einen Überblick über die verschiedenen Meinungen zu gewinnen, führt vielleicht noch im 11. Jh. zur Entstehung anonymer Florilegien, die ihrerseits wieder von bekannten Autoren verwendet werden. Im Kern ähneln die an Umfang unterschiedlichen Texte meist der Aneinanderreihung von Väterzitaten, wie sie H. Böhmer publiziert hatte. H. Weisweiler hat eine kurze Fassung des Florilegs, die dem Text Böhmers sehr nahekommt, in seinen Incipitkatalog der Sentenzen der Schule Anselms von Laon und Wilhelms von Champeaux aufgenommen⁸. Eine um zwei Abschnitte erweiterte Form fügte Lambert von St. Omer als Kapitel 87 seinem um 1120 kompilierten Liber Floridus ein⁹. Größere

Neckam's Knowledge of Hebrew, *Medieval and Renaissance Studies* 4 (1958) S. 29–34. – Diese Studien bieten einen Überblick über die Tradition jüdischer und christlicher Überlegungen zu Salomons Schicksal, wobei M u n d ó und H u n t sich auf die Texte selbst konzentrieren, während B l o c h stärker hagiographische und ikonographische Aspekte behandelt.

⁵) Bacharius, *Epistula ad Ianuarium* c. 12, Migne PL 20 Sp. 1084 B. Vgl. *Clavis Patrum Latinorum*, hg. von E. D e k k e r s – E. G a a r (21961) nr. 569. A. M u n d ó (wie Anm. 4) S. 22f. verweist darauf, daß die erwähnte Stelle aus Bacharius in das 19. Buch des Dekrets Burchards von Worms (XIX, 48; Migne PL 140 Sp. 991) übergang, das eine weite separate Überlieferung außerhalb von Burchards Werk hatte; hier findet sich die falsche Zuschreibung an Johannes Chrysostomus, unter dessen Namen das Zitat häufig in den unten zu behandelnden Florilegien läuft; manchmal wird es auch Ambrosius zugeschrieben, vgl. R. W. H u n t (wie Anm. 4) S. 30 Z. 54ff.

⁶) *The Letters and Poems of Fulbert of Chartres*, ed. F. B e h r e n d s (1976), Brief 92 S. 164–168, bes. S. 166. Zur Datierung vgl. die Einleitung ebda. S. LXXXIV. – Den Brief Fulberts erwähnen A. M u n d ó (wie Anm. 4) S. 21 und R. W. H u n t (wie Anm. 4) S. 32.

⁷) F. B e h r e n d s (wie Anm. 6) S. XXXIV vermutet hier eine Vorform der scholastischen Quästio. – Das Hraban-Zitat (*Commentaria in libros IV regum* III, 11; Migne PL 109 Sp. 199), das Fulbert und mit ihm B e h r e n d s (wie Anm. 6, S. 169 Anm. 11) auf Isidor von Sevilla (*Quaestiones in vetus testamentum: in regum tertium librum* VI, 1; Migne PL 83 Sp. 417) zurückführt, ist letzten Endes eine Paraphrase von Augustinus, *Contra Faustum* XXII, 88 (hg. von J. Z y c h a, CSEL 25 [1891] S. 693).

⁸) Heinrich Weisweiler, *Das Schrifttum der Schule Anselms von Laon und Wilhelms von Champeaux in deutschen Bibliotheken* (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des MA 33 Heft 1/2, 1936) S. 394 „Ieronimus in XVII libro super Ezechielem“. – Zu Weisweilers Hss. s. unten Anm. 12.

⁹) Der Text Lamberts ist umfangreicher, als man nach den Angaben von R. W. H u n t (wie Anm. 4) S. 34 annehmen könnte. Unter der Überschrift *Penitencia Salomonis* führt Lambert zunächst die übliche Kurzform (*Hieronimus in XVII libro super Iezechielem ... a se ipso depositus est a regno*) an, auf die ein Ecclesiastes-Zitat (*Christus purgavit peccata ipsius ... cognomen Deus*